



Mitten  
unter uns

# Gemeindebrief

März 2020

## Evangelische Kirchengemeinde Ehningen

Osterbesinnung	S.02	MiP-Ermutigungstreff	S.12	KGR neu gewählt	S.28
Konfirmationen	S.04	Geflüchteten helfen	S.15	Büchertisch online	S.29
Gemeindefreizeit	S.09	Ehn. Verkündbücher	S.16 ff	Wir laden ein	S.31 ff
Konfi3-Wochenende	S.10	Mangotage/Burkina	S.24 ff	Hallo Kinder	S.34

*10 Jahre Kinder- und Jugendarbeit  
mit Senta Hagmayer-Berner ab Seite 6*



## ICH GLAUBE; HILF MEINEM UNGLAUBEN!

Markus 9,24



Inge Heinicke-Baldauf

### Ich glaube, hilf meinem Unglauben,

Liebe Ostergemeinde, die Jahreslosung für dieses Jahr mit einer Osterbotschaft? Sicherlich, und wenn ich mir dies Bild zur Jahreslosung von Inge Heinicke-Baldauf anschau umso mehr. Helles lichtet Gelbgrün bestimmt den ersten Eindruck dieses Bildes. Man hat den Eindruck eines lichten Farbraumes.

Das ganze Bild wirkt irgendwie strahlend in diesem Gelb-Grün, obwohl sich sehr schnell eine dunkle Gestalt im linken Vordergrund abhebt.

Und dann sind da diese Zweige. Sie sprießen hervor und tragen frische Blätter, die in ihrem lichten Blattgrün geradezu leuchten.

Dort ist das Bild am hellsten und strahlt uns entgegen. Auch die Figur im Vordergrund ist am Kopf von diesem Licht ergriffen und re-

flektiert es. Eine Anmutung von Frühling, von neuem Leben. Man spürt die Kraft zum Neubeginn. Aus dem alten verholzten und damit starren Bereich kommt etwas Neues hervor. In diesem Neuen steckt Hoffnung auf die Zukunft, steckt Leben, neues Leben.

**Ich glaube, hilf meinem Unglauben.** Glaube ich an dieses Neue Leben, vertraue ich darauf, wenn es um das Leben nach dem Tod geht? Glaube ich an eine Auferstehung von den Toten, ein Leben nach dem Leben? Eine Antwort darauf, hat Folgen darüber, wie ich mein Leben jetzt lebe.

In Trauergesprächen, Geburtstagsbesuchen, Gesprächen mit schwer kranken Menschen, begegnet mir immer wieder diese innere Auseinandersetzung. Was passiert mit mir, wenn ich sterbe? Auf der einen Seite die christliche Auferstehungshoffnung, die hoffen lässt, auf der anderen Seite doch die Zweifel – es gibt ja keine Beweise für die Auferstehung.

Wir befinden uns da in guter Gesellschaft. Jesus ist auferstanden und zeigt sich seinen Jüngern. Thomas, einer der Jünger Jesu, glaubt an seine Auferstehung erst als er die Finger in die Wundmale legen darf. Jesus nimmt ihn in seinem Zweifeln ernst. Sogar in dem Moment, als Jesus zum Himmel hinauffährt, steht in der Bibel: „Die elf aber gingen nach Galiläa, an den Berg wohin Jesus sie bestellt hatte. Und als sie ihn sahen, warfen sie sich nieder, einige aber zweifelten.“

Diese Jünger haben wirklich alles gesehen, haben Jesus begleitet, seine Wunder erlebt, wie er kranke heilte, sogar gestorbene zum Leben auferweckte. Dann verabschiedeten sie sich von ihm – einige zweifelten. Das ist der Wahnsinn! Aber es ist auch menschlich.

Zweifel sind erlaubt. Jesus nimmt unsere Zweifel auf und kann sie auflösen.

Eine Ostergeschichte erzählt davon. Sie erzählt von zwei Jüngern, die nach dem Tod Jesu enttäuscht nach Emmaus zurückkehren. Zwar hatten Frauen die unglaubliche Botschaft mitgebracht, ein Engel sei ihnen erschienen, das Grab sei leer, Jesus sei auferstanden. Sie tun es als Geschwätz von Frauen ab. Unterwegs gesellt sich ein weiterer Mann zu ihnen. Es ist Jesus, er geht den weiteren Weg mit ihnen. Er erklärt ihnen die Heilige Schrift, er hat Gemeinschaft mit ihnen, er isst mit ihnen. Erst da erkennen sie ihn. Sie finden zu neuer Hoffnung und können bekennen: „Der Herr ist auferstanden!“

Ostern steht vor der Tür. Glaube und Zweifel, sie gehören zusammen. Unser Glaube an unseren Gott, an Jesus, an die Auferstehung, stellt uns immer wieder neue Fragen, Fragen auf die wir nicht immer eine Antwort finden. Dann sind Vertrauen und Zuversicht gefragt. Und Jesus.

Er lässt uns mit unseren Fragen, unseren Zweifeln nicht alleine, er begleitet unsere Wege.

Wenn wir uns auf ihn einlassen, ihn in unser Leben einladen (Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden) wird es hell, da wo es dunkel war, sprießt neues Leben.

Neues Leben keimt aus totem Holz, das Licht des Ostermorgens leuchtet uns entgegen, umfasst auch unser Leben, über den Tod hinaus. Bei der Beschäftigung mit der Besinnung für diesen Gemeindebrief bin ich auf einen wunderschönen Text von Tina Wilms gestoßen. Nachdenklich, voller Hoffnung, die Zweifel nicht ausschließend, mit einem Auferstehungsbild schließend. Ich möchte es Ihnen

nicht vorenthalten.

Mit diesen hellen, lebendigen Gedanken wünsche ich Ihnen eine gesegnete Osterzeit und schöne Ferien.

Ich grüße Sie herzlich von Haus zu Haus  
Ihr Pfarrer Robert Ziegler

*R. Ziegler*

### Metapher

Mag sein, dass der Himmel eine Metapher ist, von mitfühlenden Menschen erdacht.

Damit die Sehnsucht erträglich wird, der Boden unter den Füßen fester und jeder sein Spiegelbild bejahen kann, als sei er gewollt, geliebt.

Damit Bomben nicht ewig den Himmel zerreißen und Kinder, vor allem die Kinder essen, spielen, lachen dürfen und leben.

Damit Alpträume sich wandeln in Sonnenlicht, das Menschen eine Hoffnung ins Gesicht und Rosen in die steinernen Herzen pflanzt.

Mag sein, dass der Himmel eine Metapher ist. Und ich zu Erde werde, unwissend, dass er ein Traumbild war, und meine Worte, die gut gemeinten, vergeblich.

Er aber singt noch Über den Gräbern Ein Lied Und schreibt In die Trauerumrandeten Ein Gedicht.

Es ist Ende Februar, da ich diese Zeilen schreibe und die Konfirmationen scheinen noch so weit weg zu sein. Schau ich den Kalender an, merke ich wie kurz die Zeit bis dahin ist. Gleich nach Ostern geht es los und Ostern ist dieses Jahr recht früh.

Ein dichtes Programm steht noch an, vor allem die Konfirmationsvorbereitung zum Thema „Zukunft“.

Wir sind auf dem Weg, einem guten Weg. Wir haben ein sehr schönes Konfirmandenjahr hinter uns. Ein großer Konfirmandenjahr - für eine Gruppe - mit 28 Konfirmandinnen und Konfirmanden. Zu dritt konnten wir sie bändigen und durch die Arbeit in Kleingruppen besondere Akzente setzen. KonfiCamp, zwei Konfitage, Glockengießen ergänzten den

Mittwochunterricht. Da dieses Jahr die Konfirmanzenzeit ausgefallen ist, werden wir mit den Konfirmanden\*innen nach den Konfirmationen noch einen Ausflug machen.

Der Weg der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden ist auch ein Weg in und mit der Gemeinde. In Gottesdiensten, in Gruppen und Kreisen, im Rahmen ihres Praktikums, sind sie unterschiedlichen Menschen begegnet, haben Gemeinde kennen gelernt.

Auch die Gemeinde hat sie in dieser Konfirmandenzeit kennen gelernt, im Gebet begleitet. Dieses gegenseitige Wahrnehmen, mit allen Facetten von Begegnungen, finde ich wichtig und schön in einer Gemeinde.

Nun steht die Konfirmation vor der Tür - bei Erscheinen dieses Gemeindebriefes noch ein knapper Monat bis dahin - doch auf der Zielgeraden.

Das Ziel ist die Konfirmation bei der sich die jungen Menschen in einem feierlichen Segnungsgottesdienst zu ihrem christlichen Glauben bekennen. Die kommenden Wochen sind davon bestimmt.

*Pfarrer Robert Ziegler*

unser Konfirmanden-Team v. links:

**Wolfi Roux,**  
Evang. Jugendarbeit im Kirchenbezirk Böblingen

**Senta Hagmayer-Berner**  
Evang. Jugendarbeit Ehningen

**Pfarrer Robert Ziegler**



#### Konfirmiert werden am 26. April

Brenner, Jonathan	Huttenlocher Aileen
Burkhardt, Dominik	Jäger Max
Drasch, Leonie	Jäger Svenja
Feuchter, Lara	Langsdorf Nils
Feuchter, Marie	Pussel Tanja
Frank, Emelie	Schaible Marisa
Frieß, Fabian	Weißer Daniel
Große, Niklas	

#### Konfirmiert werden am 3. Mai

Berner, Elias	Müller, Fabian
Eggers, Lina	Pois, Lea
Fuchs, Henri	Reck, Alina
Hausmann, Luisa	Schulz, Muharem
Hornung, Mirko	Siepe, Marlene
Joas, Jakob	Widmann, Lenny
König, Jule	

#### Krabbelnest



**Kinderbetreuung während der Konfirmationen  
am Sonntag, 26.04.20 und 03.05.20**

**Wir suchen Hilfe !**

Im Haus der Süddeutschen Gemeinschaft wollen wir wieder eine Kinderbetreuung anbieten.

Dazu brauchen wir Ihre / Eure Hilfe.

Bitte melden bei Dominique Hotzy

Tel.: 647339 - Whatsapp 01742478114

dominique.hotzy@gmail.com

P.S. Wir freuen uns auch über Jugendliche ab 15 Jahren.

# 6 10 Jahre Kinder- und Jugendarbeit Ehningen

mit Jugendreferentin Senta Hagmayer-Berner

Bereits über 10 Jahre bin ich nun Jugendreferentin in Ehningen. Da wird es doch einmal Zeit zurückzublicken auf das, was da alles so war.

Alles begann mit einem Gespräch mit Pfarrer Ziegler. Man suche eine Jugendreferentin für die Kirchengemeinde. Erstmal als Minijob. Das kam mir mit meinen drei kleinen Kindern gerade recht. Und so startete ich, angestellt

vom Förderverein Freunde der evangelischen Kirche, am 01.09.2009 als Ehninger Jugendreferentin. 2015 wurde mein Arbeitsauftrag dann auf 30 % erhöht.

Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene begleiteten mich in den letzten 10 Jahren. Hier ein kleines Blitzlicht der gemeinsamen Erlebnisse und was ich als Jugendreferentin eigentlich so mache.



Kinderbibeltage



Gemeindewochenende

## Diese Aktionen gab es schon alle:

- ❖ Adventskalenderspiel für Kinder
- ❖ Adventskiste für Kinder
- ❖ Apfelsaftaktion
- ❖ Übernachtungen im Gemeindehaus für Kinder
- ❖ Ostergarten mit vielen verschiedenen Veranstaltungen
- ❖ Osterweg in der Kirche
- ❖ Osterkalender für Kinder
- ❖ Hell- und-Wie-Fest
- ❖ Heiligabendgottesdienst mit Weihnachts-spiel
- ❖ Jugendmitarbeiterwochenende
- ❖ Jugendmitarbeiterausflug
- ❖ Jugendfahrt nach Taizé
- ❖ Kinderkino im Gemeindehaus
- ❖ Kino in der Kirche
- ❖ Zukunftswerkstatt
- ❖ Kinder- und Familienfest Ehningen
- ❖ Jungschar-Sommergaudi
- ❖ Sommerferienprogramm
- ❖ Jugendgottesdienst mit den Konfis
- ❖ Gottesdienste im Haus Magdalena
- ❖ Seniorenmittag
- ❖ Gottesdienst im Kindergarten Herrenbergerstraße
- ❖ Jugendmitarbeiterfrühstück
- ❖ Gemeindefest
- ❖ Kinderbibeltage

## ... und hier ganz aktuell:

- ❖ Konfi3 mit Konfi3-Samstagen, einem Konfi3-Wochenende, Konfi3-Gottesdiensten und Elternabenden
- ❖ Konfirmandenunterricht mit Konfi-Samstagen, einem Konfi-Wochenende, Konfi-Gottesdiensten und Elternabenden
- ❖ KinderFREItag für Kinder ab Klasse 3. Wir spielen, basteln, kochen, singen, hören Geschichten u.v.m.
- ❖ AfterKonfi- unser Jugendtreff für alle ab 13.
- ❖ Gemeindewochenende
- ❖ Trainee- unsere Jugendmitarbeiterausbildung gemeinsam mit den Kirchengemeinden Dagersheim und Darmsheim.

- Dazu gehören mehrere Schulungstage, ein Trainee-Wochenende, die Vorbereitung und Durchführung eines gemeinsamen Projekts und ein Abschlussgottesdienst
- ❖ MinikirchePLUS – hier findet man mich beim Angebot für die Schulkinder.
- ❖ Osterfreizeit für Kinder von 8 – 12 Jahren im Allgäu
- ❖ Gottesdienst mit anschließendem Mit-bringbuffet
- ❖ Taizégebet
- ❖ Jugendmitarbeitertreff – hier bereiten wir das tolle Programm für Kinder und Jugendliche vor
- ❖ PROFIS-Projekt

Ostergarten



Gemeindewochenende



Zukunftswerkstatt



Es waren sehr erlebnisreiche zehn Jahre mit vielen wundervollen Begegnungen und tollen Aktionen. All das wäre nicht möglich ohne die vielen motivierten und engagierten Jugendlichen und Erwachsenen, die sich für unsere Kinder- und Jugendarbeit mächtig ins Zeug legen. Ihr alle seid ein echter Segen für unsere Gemeinde. Danke für eure Arbeit, eure Ideen, euer Volldabeisein!!! Ihr seid großartig!!!

Danke auch an Pfarrer Ziegler, Pfarrer Süßer, Jugendreferent Wolfi Roux, Jugendreferentin Sarah Brenzel, Verena Ernst, Pfarramtssekretärin Frau Gerlach, Frau Weida, Mesnerin Christina Lindau, Kirchenpflegerin Barbara Lindau, Nina Heine, Zdenko Heine, Asta Heine und allen Mitgliedern des Kirchengemeinderats für alle Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Danke an alle helfenden Hände, Mitglieder und Spender des Fördervereins Freunde der evangelischen Kirche. Mit unglaublich viel Energie und Ideenreichtum sammelt und erarbeitet ihr das Geld um diese Jugendreferentenstelle zu finanzieren. Toll, dass euch die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde so viel wert ist!!!

Wenn man einmal genau auf all die vielen Aktionen zurückblickt, wenn ich an die Konfi3-Kinder, Konfirmanden und Mitarbeiter denke, mit denen ich schon unterwegs sein durfte, dann sehe ich Gottes Segensspur und freue mich schon jetzt auf alles, was da noch kommen wird.

Eure Jugendreferentin

*Senta Hagmayer-Berner*

Jungschar Sommergaudi



Los ging es am Freitagabend mit einer echten Jungscharstunde, wie es sie sicher nur bei uns im Schwabenländle geben kann. So mancher fühlte sich zurückversetzt in seine Kindheit und genoss die wilden Spiele. Vom Kennenlernspiel bis zum Hausfrauenhockey war alles mit dabei. Auch eine echte Jungscharandacht durfte natürlich nicht fehlen.

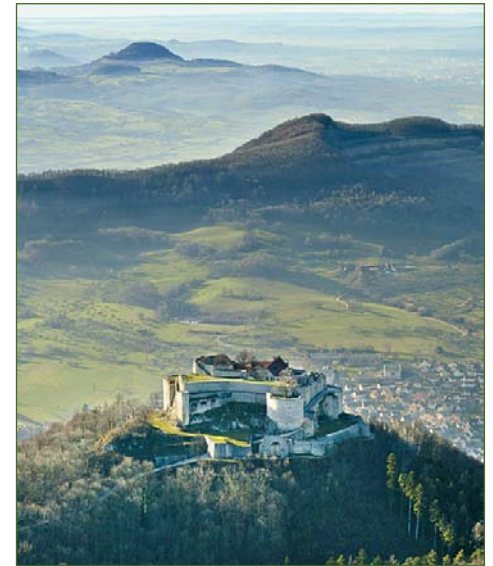
Am Samstag wanderten wir zum nahegelegenen Hohen Neuffen und genossen den Ausblick ins Tal und eine heiße Tasse Punsch.

Viele Sagen ranken sich um die Schwäbische Alb. Beim Geländespiel rund um unser Freizeitdomizil trotzten wir dem schlechten Wetter und hangelten uns von Sage zu Sage. Wir verfolgten die feurige Spur der Sibylle von der Teck, knabberten die leckeren Brezeln vom Bäcker aus Bad Urach, hielten als Riese vom Reußenstein unseren Fronarbeiter über den Abhang und schufteten wie das Blau-männle von Erkenbrechtsweiler.

Wir bastelten gemeinsam, besuchten den stimmungsvollen Weihnachtsmarkt in Kirchheim und ließen beim bunten Abend unserer Kreativität freien Lauf. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang sicher der Auftritt von Äffle und Pferdle und dem eigens für diesen Anlass gegründeten Männerchor!

Beim Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen wurde so richtig Advent gefeiert. Sogar ein Freudentanz gehörte dazu. Das war zugegebenermaßen nicht besonders schwäbisch, machte aber allen einen Riesenspaß und ließ die Weihnachtsfreude in uns so richtig aufleuchten.

Die Genüsse der schwäbischen Küche sind jedem Leser sicher nur zu gut bekannt. Küchenchef Jörg verwöhnte Leib und Seele mit



Burg Hohenneuffen

schwäbischen Spezialitäten.- sehr lecker!

Es war ein durch und durch fröhliches und wunderschönes Wochenende mit lauter netten Menschen, kulinarischen Köstlichkeiten, einem herrlichen Fleckchen Erde und einem kunterbunten Programm.

Herzlichen Dank an die beiden Konfis für die Vorbereitung des Geländespiels und an Jörg Fuchs für das grandiose Essen, einen herrlichen Jungscharabend und alles mitdenken und vorbereiten. Was wäre ich nur ohne euch!

*Senta Hagmyer-Berner*

**Für den Terminkalender:  
Gemeindefreizeitwochenende 2020  
20. – 22. November  
in Erkenbrechtsweiler**

## 31 Konfi-3-Kinder und 10 Mitarbeiter auf dem Kapf bei Egenhausen

31. Januar bis 2. Februar,  
ein ausgefülltes Wochenende



**Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,** das Bild oben zeigt das Freizeitheim auf dem Egenhauser Kapf im Herbst und bei schönem Wetter. Nur damit Sie sehen: es ist wirklich schön dort; ein Ausläufer des Heckengäus, der, von uns aus gesehen jenseits, von Nagold in den Schwarzwald hineinragt; die Heidelandschaft des Kapfs ist wunderbar geeignet für Ausflüge und zum Wandern. Wir Ehninger sind allerdings immer im Januar/Februar dort. Als ich 2015 zum ersten Mal auf einer Konfi-3-Freizeit dabei war, war der Kapf tief verschneit – und da zum Freizeitheim ein wunderbarer Schlittenhang gehört, war klar: Langeweile kann gar keine aufkommen. Aber wir schaffen gute Stimmung auch bei miesem Wetter, wie wir es dieses Jahr hatten. Nicht einmal der strömende Regen am Samstag-

nachmittag hielt uns vom Geländespiel ab.

Noch nie waren wir so viele Konfi-3-Kinder und Mitarbeiter auf der Freizeit, wie dieses Jahr: 31 von 36 Kindern haben sich angemeldet, einer als Tagesgast, die anderen mit Übernachtung. Zum Glück konnten wir noch „umbuchen“ und bekamen den größeren Hausteil. Vor einem Jahr hatten wir noch nicht mit so einer großen Gruppe gerechnet. Dazu kamen 10 Mitarbeiter, darunter drei Konfirmandinnen und zwei Konfirmanden, für die die Freizeit ihr Gemeindepraktikum war.

Mit dem „Haus-Zahlen-Spiel“ am Freitagabend schickten wir die Kinder kreuz und quer durch das Freizeitheim. Wir wollten die Kinder nicht nur mit dem Haus vertraut, sondern natürlich auch müde machen – aber weit gefehlt. Nur durch regelmäßige, „äußerst stren-

ge“ Kontrollgänge gelang es uns, Nachtruhe herzustellen. Und am anderen Morgen waren die ersten „Wanderer“ schon kurz vor 6 Uhr auf den Gängen unterwegs.

Am Samstagmorgen gab's eine Bibelarbeit mit den Kindern. Für das Wochenende war das Thema „Das Licht von Jesus weitergeben“ der inhaltliche rote Faden. Im Anschluss wurde gebastelt. Toll die Schleuderbälle, die wir am anderen Morgen in der Turnhalle so richtig zum Einsatz brachten. (Übrigens liegt einer bei mir zuhause. Er ist liegen geblieben. Wer ihn vermisst, bitte melden!). Nachmittags, wie schon gesagt, gab es ein Geländespiel unter erschwerten Bedingungen und abends einen bunten Abend mit Beiträgen der Kinder und von Mitarbeitern. Ich war beeindruckt von den akrobatischen Leistungen einiger Konfi-3-Mädchen. (Hoffentlich war der eine schmerzende Fuß tatsächlich nichts Schlimmeres!) Spaß gemacht hat aber auch das „lebendige Memory“, das wir spielten, obwohl Peter Steffen diesmal nicht dabei war.

Im Gottesdienst am Sonntagmorgen erzählte ich die Legende von der „Lichtflamme“ (Selma Lagerlöf), die zeigt, wieviel heldenhafter es ist, Hüter des Lichtes und des Friedens zu sein als ein Krieger.

Viele Kinder verbrachten fast jede freie Minute in der Turnhalle. Auch der Tischkicker war ein beliebter Treffpunkt.

Danke an die Eltern, die die Kinder brachten und wieder abholten. Tolle Kinder! Tolle Mitarbeiter! Und ganz besonders möchte ich „Danke“ unserer Jugendreferentin sagen: Ohne dich, Senta, müssten wir doch glatt dieses Wochenende streichen. Und das wäre sehr schade!

*Pfarrer Martin Süßer*



### *Haben Sie Zeit?*

3 x im Jahr erscheint der Gemeindebrief der evangelischen Kirche Ehningen. Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tragen ihn aus, werfen ihn in Ihren Briefkasten.

### *Hätten Sie dafür Zeit?*

Wir suchen für folgende 3 Gebiete Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter:

- 1. Goethestraße, Hölderlinstraße, Waagstraße**
- 2. Gärtringer Weg, Kapellenstraße**
- 3. Feldbergweg, Kniebisweg, Im Mahden**

Wenn Sie Interesse oder auch Fragen haben dann melden Sie sich einfach bei mir.

Asta Heine, Telefonnummer 7337  
oder auch per Mail:

Heine-Ehningen@t-online.de

# MiP – Moms in Prayer Ermutigungstreffen

am 09.11.19 in Böblingen



Im Herbst 2019 lud Stefanie Bader aus Gärtringen mit Ihrem Team zu einem Ermutigungstreffen für alle Gebetsgruppen im Kreis Böblingen ein. Stefanie Bader ist Gebietskoordinatorin unseres Landkreises.

Liebevoll war die Kreuzkirche in Böblingen für diesen Herbsttag geschmückt und hieß ab 9 Uhr die ankommenden Mütter, Tanten oder Omas mit frischem Kaffeeduft Willkommen.

Nach einer kleinen Stärkung und viel Austausch, wenn Frauen halt so unter sich sind, kamen wir alle zur Ruhe und „richtig“ an. Musikalisch lieben wir die Woche hinter uns, alles was uns so durch den Kopf ging und öffneten uns ganz für die gemeinsame Zeit mit der Gruppe und mit unserem Vater.

## Aber um was geht es bei MiP eigentlich?

Kurz: Wir beten für unsere Kinder und deren Schule.

Vor 35 Jahren rief GOTT eine Mutter in Kanada ins Gebet für ihre Kinder, die einen Schulwechsel vor sich hatten.

Mit ihr entstand eine heute weltweite Gebetsinitiative.

Elf Jahre später begann eine Schwedin, die von Ägypten nach Deutschland umzog, die erste Gebetsgruppe für Kinder, Lehrer und Schulen in Deutschland. Die Vision damals wie heute: Für jede Schule eine Gebetsgruppe!

Moms in Prayer International ermutigt Mütter weltweit, zusammenzukommen, um die Kinder und Schulen im gemeinsamen Gebet vor Gott zu bringen.

Heute gibt es in jedem Bundesland MiP-Gruppen. MiP feiert dieses Jahr in Deutschland sogar



25-jähriges Jubiläum. Was für eine Gebetserhörnung! Und wir dürfen Teil dieses Kettenglied Gottes sein.

**Von Zeit zu Zeit tut der Austausch einfach gut.** Die gemeinsame Zeit und die Stärkung. Das Wissen und Erfahren: Meine Gruppe ist nicht allein. Wir sind viele. An diesem Tag waren aus acht verschiedenen Ländern Frauen da.  
**Claudia F. eine MiP Mama aus dem Landkreis schenkte uns diese Gedanken zum Ermutigungstreffen:**

„Als ich sehr berührt vom Ermutigungstreffen für den Landkreis Böblingen am 9. November 2019 nach Hause kam, fragte ich Gott: ‚Was war denn das jetzt? Warum wurde ich so berührt, dass ich so viele Taschentücher verbrauchte?‘

Die Antwort war:

*Es waren die vielen schwachen Frauen, die offensichtlich ihren überaus starken Gott mitbrachten: ‚Gott, in unserer Schwachheit bist du mächtig!‘*

*Es waren die Leiterinnen, die so authentisch waren und uns ihrem starken Gott näher brachten.*

*Es war die sympathische Einheit von Ost- und Westdeutschland.*

*Und es waren die vielen Teilnehmerinnen, die aus verschiedenen Gemeinden in Einheit vor Gott standen.*

*Es war der gesalbte Lobpreis mit dem gefüllten Saal von Frauenstimmen, die wie Löwinen ihr Kinder vor Gott bringen.*

*Es war der Heilige Geist, der die Stimmen der Frauen hört und uns zuruft: ‚Habe deine Lust am*

*Herrn, und ich werde dir geben, was dein Herz begehrt.‘*

*Es war die Professionalität der vier Schritte des MIP – Gebets. Anzusehen, wie leicht es uns gemacht wird, dort mit einzusteigen.*

*Und es war die spürbare Liebe Gottes, die den Raum erfüllte.*

Danke, liebes MIP Team für dieses schöne Erlebnis.“

Manches muss man selber erleben. Gott wirkt auf jede von uns. Vielfältig. Wie wir auch vielfältig sind.

Auch an diesem Vormittag gingen wir die vier Schritte des Gebets durch.

## Die vier Schritte des Gebets

### 1. Anbetung

*Wir beginnen unsere Gebetszeit immer mit Anbetung. In dieser Zeit konzentrieren wir uns voll und ganz auf Gott, darauf, wie er ist, wie er sich uns in der Bibel offenbart. Indem wir Gott anhand der Bibel über seinen Eigenschaften, seinen Namen und seinen Charakterzügen anbeten, bekommen wir Mut, Großes von ihm zu erwarten, weil uns bewusst wird, dass wir einen mächtigen Gott haben, dem nichts unmöglich ist.*



### 2. Schuld bekennen

*Gott sagt, dass er unsere Gebete nicht beantwortet wird, wenn wir unsere Sünden nicht bekennen (Jesaja 59,2). Wenn wir also wollen, dass er unsere Gebete hört und beantwortet, muss unsere Beziehung zu ihm und unseren Mitmenschen in Ordnung sein. Deshalb halten wir während unserer Gebetszeit inne und nehmen uns eine kurze Zeit der Stille, wo jede für sich vor Gott ihre Schuld bekennt und um Vergebung bittet.*



**3. Dank**

Beim Dank steht im Zentrum, was Gott für uns getan hat und tut. Wir danken Gott für seine Liebe, Güte, Barmherzigkeit, Treue usw. Wir sind besonders wachsam darauf, wie er auf unsere Gebete antwortet. Durch das Danken werden wir auf die Fingerabdrücke Gottes in unserem Leben aufmerksam gemacht.

An diesem Tisch konnte sich jede Teilnehmerin ein „Dankbarkeits-Kärtchen“ mitnehmen. Jedes Kärtchen war einmalig. Es gibt so unendlich viel, wofür wir dankbar sein dürfen. Ich habe meines immer noch im Geldbeutel.

**4. Fürbitte**

Die Fürbitte ist das Bindeglied zwischen der Ohnmacht der Menschen und der Allmacht Gottes! In der Fürbitte kommen wir vor Gott, um für unsere Kinder, ihre Mitschüler, die Lehrkräfte und die Schulbehörde zu beten. Wir beten mit Bibelversen, denn wir wissen um die Kraft, die darin liegt, wenn wir Gottes Wort im Gebet gebrauchen (Hebräer 4,12). Wenn wir Gottes Wort über unseren Kindern beten, beten wir in Übereinstimmung mit seinem Willen. Tun wir das, verspricht uns Gott, dass er unsere Gebete erhören wird (1. Johannes 5,14).



Wahrscheinlich wissen nur Mütter um ALL DAS, wofür man im Schulalltag beten kann.

Der Vormittag verging wie immer viel zu schnell. Mit einem letzten Lobpreis-Teil beendeten wir das gemeinsame Gebet.

Noch eine letzte Tasse Kaffee um gestärkt in den Familienalltag zurückzukehren. Noch einen Blick auf den Büchertisch oder die Ideen-Wände. Noch ein letztes „Hoffentlich sehen wir und bald wieder“.

Dominique Hotzy

Bilder: Bader / Hotzy



Neben den „normalen“ Sachen, versuchen wir für eine Familie eine Wohnung zu finden.

**Familie Ahmadi sucht dringend eine größere und vor allem etwas ruhigere Wohnung.**

Murtaza Ahmadi (Vater) macht zurzeit eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker. Der Praktische Teil fällt ihm leicht doch die Theorie ist eine große Herausforderung für ihn. Viele Fachbegriffe, die man nicht unbedingt im Deutschkurs lernt.

Aber er will es unbedingt schaffen, um sich hier in Deutschland ein neues Zuhause aufzubauen und um seinen beiden Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Viel hat er schon geschafft. Deutschkurs B2 bestanden, einen Ausbildungsplatz gefunden und den Führerschein gemacht. Um Ruhe für's Lernen zu haben, geht er oft gegen Abend in die Bücherei, aber leider muss er dort um 19 Uhr gehen. Er kam mit der Bitte auf uns zu, ihm und seiner Familie bei der Wohnungssuche zu helfen.

Daher an dieser Stelle die Frage an Sie, liebe Leser: Haben Sie eine 3- oder kleine 4 Zimmerwohnung zu vermieten oder kennen Sie jemanden der evtl. jemanden kennt? Die Familie kann Mietkosten bis 750 € kalt tragen.



Wir erleben die Familie Ahmadi als sehr zuverlässig, ordentlich und offen für ein Leben hier in Deutschland.

**Kinderaktion**

Ende März wollen wir mit den Kindern der Flüchtlingsfamilien einen Ausflug nach Weil im Schönbuch machen. Wir wollen mit den Kindern die Falknerei Garuda besuchen (<https://garuda-falknerei.de/>)

**Für die Aktion suchen wir noch zusätzlich 2 Fahrer/innen mit PKW. Kindersitze besorgen wir. Termin: Samstag, 21.03.20 ca.14 Uhr bis 18 Uhr. Start der Führung 15 Uhr**

**Falls Sie Familie Ahmadi helfen können oder uns bei dem Ausflug in die Falknerei begleiten**

**wollen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:**

**Dominique Hotzy - Tel. 647339 - Mobil 0174 2478114**

**dominique.hotzy@gmail.com**

**Mehr Info's zu MiP gibt unter:**

[www.momsinprayer.de](http://www.momsinprayer.de)

Moms in Prayer International e.V.

Arneburger Str. 37j

39590 Tangermünde

Tel. 039322-726878 [info@momsinprayer.de](mailto:info@momsinprayer.de)

oder auf der Homepage

[www.evangelische-kirche-ehningen.de](http://www.evangelische-kirche-ehningen.de)

**Unsere Gruppen in Ehningen:**

- Friedrich-Kammerer-Gemeinschaftsschule

- Freie Evangelische Schule Böblingen

- Stiftsgymnasium, Böblingen

- Max-Planck-Gymnasium, Böblingen

freitags 7.45 – 8.45 Uhr

Kocherweg 4 bei Familie Hotzy

- Mildred-Schell-Schule

mittwochs von 19.00 – 20.00 Uhr

Haus der Süddt. Gemeinschaft,

Schlossstraße 2

Ansprechpartnerin für die MiP-Gruppen

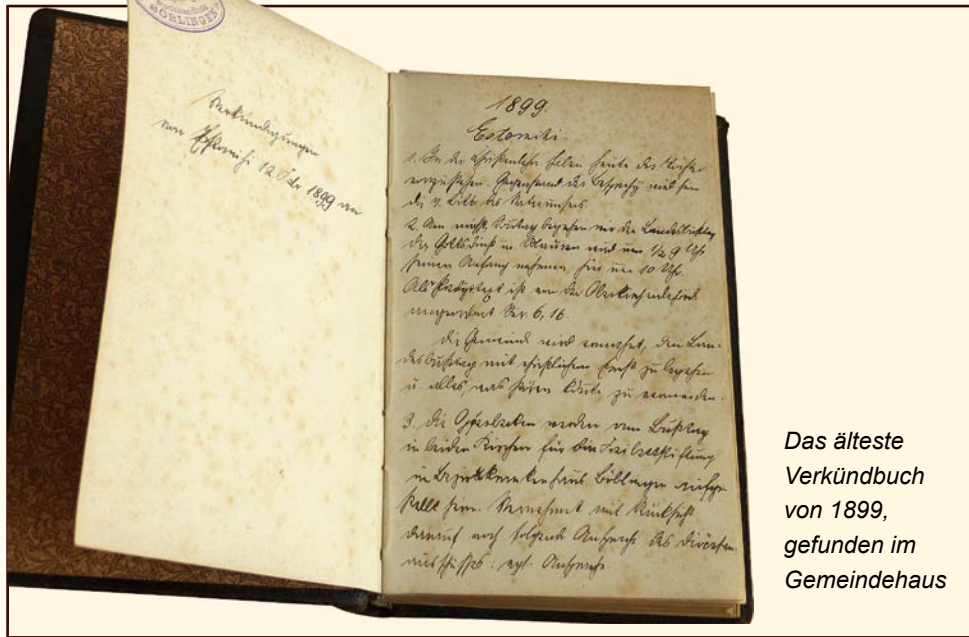
in Ehningen:

Claudia Frers Tel. 61467



# „Ehninger Verkündbücher“ – ein Fund im Gemeindehauskeller

Pfarrer Martin Süßer



Das älteste  
Verkündbuch  
von 1899,  
gefunden im  
Gemeindehaus

Beim Ausräumen des Kellers vor der Sanierung des Gemeindehauses sind Stapel von „Verkündbüchern“ aufgetaucht. Es sind schwarz eingebundene Notizbücher, in denen handschriftlich die Bekanntmachungen für die Gottesdienste eingetragen wurden. Erst ab Ende 1973 wurden die Abkündigungen grundsätzlich mit der Schreibmaschine geschrieben und in Ringbüchern gesammelt. Die im Gemeindehaus gelagerten Bücher umfassen den Zeitraum von Februar 1899 bis Dezember 1987.

In den letzten Wochen habe ich mich – wie ich dazugekommen bin – nach Feierabend, auch mal im Bett oder Sonntagnachmittags eingelesen in diese Bücher und die (Sütterlin-) Handschriften der jeweiligen Pfarrer. (Nebenbei gesagt: Ich bin nicht mehr sicher, ob wirk-

lich Ärzte die unleserlichsten Handschriften haben.)

Wenn man allmählich einen Überblick gewinnt, dann wird die Lektüre fast spannend, weil über Jahre und Jahrzehnte einerseits viele Bekanntmachungen beinahe wörtlich wiederholt werden, aber dann auch Veränderungen im Gemeindeleben erkennbar werden, die in den Abkündigungen direkt und indirekt zur Sprache kommen:

Neue Formen von Gottesdienst und religiöser Unterweisung ...

Erste Formen von Jugendarbeit, wie wir sie heute verstehen ...

Auch der erste und zweite Weltkrieg, die Revolution 1918, der Nationalsozialismus, die Studentenunruhen 1968 sind im Spiegel von Abkündigungen erkennbar. Man spürt auch

am allmählich sich wandelnden Stil der Abkündigungen, wie sich Kirche, Gemeinde – und auch die Rolle der Pfarrer, ihr Selbstverständnis, verändert.



Bis in die Zeit nach dem ersten Weltkrieg wird „die werte Gemeinde“ in den Bekanntmachungen sehr oft „ermahnt“. Zwei Beispiele:

**Palmsonntag 1900. Beginn der Karwoche:**  
*Diese Woche, welche dem Gedächtnis des Leidens und Sterbens unsres hochgelobten Heilands geweiht ist, heißt die „Stille Woche“, weil sie von alter Zeit her mit stillem Ernste gefeiert und von lärmendem Wesen u. Lustbarkeit verschont wurde. Die werte Gemeinde wird ermahnt u. gebeten, diesen uralten Christenbrauch einzuhalten.*

### Jahresschlussgottesdienst 1901:

*Laßet uns in altgewohnter Weise noch einiges aus dem kirchl. Leben unsrer Gemeinde vernehmen.*

*1. Geboren und getauft wurden 52 Kinder  
Darunter 3 Unehliche! Immer wieder  
Gefallene! ...*

*3. Getraut wurden 21 Paare.  
Ein Paar von hier hat sich nicht kirchlich  
trauen lassen. Es ist nicht versäumt worden,  
dasselbe zu seiner Pflicht zu ermahnen.  
Dafür haben sich dieselben beim K.  
Staatsministerium beschwert über den  
Pfarrer u. die bevorstehende Erwähnung  
ihrer das kirchl. Leben störenden Handlungsweise  
in der Kirche am Jahresschluß.  
Sie erhielten aber den Bescheid, daß der  
Pfarrer hiezu nicht bloß berechtigt, sondern*

*auch verpflichtet sei ...*

*Statt einem Mahnwort darf ich nicht wahr?  
die Gewißheit aussprechen, daß niemand  
in diesem Stück diese sich zum Vorbild  
nehmen und ihnen nachmachen wird.*

Der Stil der Abkündigungen in der Zeit des Kaiserreichs und noch lange danach ist eher „amtlich“. Spätestens in den 1970er-Jahren ist er „kommunikativer“ und man merkt: der „Pfarrherr“ von einst gehört inzwischen der Vergangenheit an.

Eine bis 1923 wiederkehrende Bekanntmachung wirft ein Licht auf die sozialen Verhältnisse. Im Vergleich zu vielen Nachbarorten war Ehningen ein wohlhabendes Bauerndorf. Aber auch hier gab es Arme. Zu ihrer Unterstützung bestanden zwei Stiftungen. Eine wurde von der bürgerlichen Gemeinde verwaltet, die sogenannte „Maiersche Stiftung“ (zurückgehend auf einen Johannes Maier und seine Tochter Katharina). Eine weitere Stiftung, die Stiftung der Familie Harr, wurde von der Kirchengemeinde verwaltet. Bis zu achtmal im Jahr wurde aus dem Vermögen dieser Stiftungen Brot an Arme verteilt. In den Abkündigungen klingt das dann so:

*Am nächsten Donnerstag feiern wir  
den Gedächtnistag des Apostels  
Bartholomäus mit einem Gottesdienst  
um ½ 10 Uhr. Nach demselben wird  
Armenbrot verteilt werden. Wer  
solches zu erhalten wünscht, melde sich  
beim Herrn Kirchenpfleger. (20. August  
1899)*

Fortsetzung ➔

Ein einziges Mal wird erwähnt, dass mit dem Brot auch Wein an arme Kranke ausgeteilt wird. Gelegentlich wird eine Ermahnung nötig:

*Am Neujahr wird nach dem Nachmittags-gottesdienst Brot verteilt. Die Bewerber wollen sich bis Mittwoch beim H. Kipfleger melden. Dabei bemerke ich, daß nach einem Beschluß der Ortsarmenbehörde u. des KGRats kein Brot erhält wer sich nicht darum meldet und wer das Brot nicht zur bestimmten Zeit selber abholt. (Christfest 1910). Andererseits heißt es dann manchmal auch nur: die seitherigen Empfänger sollen kommen.*

Am Palmsonntag, 28. März 1915 – also schon im Ersten Weltkrieg – wird abgekündigt: *Nach der Christenlehre wird wegen der Brotsperre Geld an die bisherigen Brotempfänger ausgeteilt.*

In Deutschland war am 25. Januar 1915 die „Brotkarte“ eingeführt worden; Brot durfte nur noch rationiert und gegen Lebensmittelmarken abgegeben werden; größere Mengen Brot für die Verteilung zu kaufen, war nicht mehr möglich.

Von 1915 an heißt die Formulierung in den Abkündigungen bis Sommer 1923 immer: *... es wird Geld zu Brot an die Armen verteilt.*

Letztmalig am 22. Juli 1923 wird angekündigt, dass Geld zu Brot aus der Maierschen Stiftung verteilt wird. Danach verschwindet dieser Hinweis kommentarlos aus den Verkündbüchern. Die galoppierende Inflation der

Jahre 1922/23 machte wohl auch die beiden Ehninger Brotstiftungen wertlos, so wie viele private Vermögen und die Existenzen vieler Menschen vernichtet wurden.

Eine Stiftung des Kirchenbezirks, für die in Ehningen einmal im Jahr geopfert wurde, die sogenannte „Freibettenstiftung“, überstand die Inflation, wenn auch mehr schlecht als recht. Am Sonntag Judica, 6. April 1924 wird abgekündigt:

*Opfer am Palmsonntag für die Freibettstiftung, deren Tätigkeit durch die Geldentwertung lahm gelegt war. Es sollte jetzt wieder ein Grundstock geschaffen werden, um in den nötigsten Fällen Hilfe leisten zu können.*

Die „Freibettenstiftung“ finanzierte notwendige Krankenhausaufenthalte im Bezirkskrankenhaus Böblingen für Personen, die nicht ausreichend krankenversichert waren.

Die Ungeheuerlichkeit der Inflation nach dem Ersten Weltkrieg ist auch an den Opferabkündigungen dieser Zeit ablesbar. Am 12. August 1923 gibt Pfarrer Bendel im Gottesdienst bekannt:

*Bei der steigenden Not unserer Kipfleger (Kirchenpflege) möchte ich die Gemeindeglieder bitten, der überhandnehmenden Teuerung auch beim Einlegen des Opfers zu gedenken.*

*Wohl wird ja reichlicher als früher gegeben, aber lange nicht in dem Maß, als die Teuerung steigt u. die Mittel der Kipfleger wollen nirgends mehr hinreichen. Ich bitte besonders auch, keine Gaben mehr unter 20 oder 50 M zu geben, da die kleine-*

*ren Scheine niemand mehr nimmt u. die Kipfleger nichts damit anfangen kann. Von wertlosen Dingen, die ... in den Opferbüchern zu finden sind u. aus Unfug eingelegt werden, wie Knöpfen, Bändern von irgend einer Trauung oder anderen Festen will ich gar nicht reden. Wer keine 20 oder 50 M opfern kann, mag es getrost unterlassen, denn die kleineren Scheine haben keinen Wert.*

Drei Wochen später heißt es, dass mit *Rücksicht auf die finanzielle Lage der Kirchenpflege ab sofort die Sonntags-Christenlehren ohne Orgelspiel gehalten werden.* Die Gemeinde konnte den Organisten nicht mehr bezahlen.

Im September 1923 wird das Ergebnis des Gottesdienstopfers für die Heil- und Pflegeanstalt Stetten bekanntgegeben: *26.653.158, 65 Mark (In Worten: 26 Millionen). Am Reformationsfest ergab das Opfer für die Bibelanstalt: 35 Milliarden. Am Ersten Advent, 2. Dezember 1923, wurden für das Gustav-Adolf-Werk 5 Billionen, 365 Milliarden, 300 Millionen Mark geopfert.*

Da war am Tag zuvor eigentlich schon die neue Währung eingeführt worden („Rentenmark“). Aber noch hatten die Leute die neuen Geldscheine nicht in der Hand. Anfang 1924 beträgt ein Gottesdienstopfer für die Basler Mission dann wieder 18 Mark und 25 Pfennige.

Noch einmal zwei Zahlen, um das Ausmaß der Inflation zu erfassen: Das Porto für eine Post-

karte von Ehningen nach Böblingen betrug am 26. November 1923 40 Milliarden Mark. Nach dem 1. Dezember reichte eine 5-Pfennig-Briefmarke.



So, das waren ein paar Eindrücke von dem, was in den frühen Ehninger Verkündbüchern zu entdecken ist. Spannend sind besonders auch die Jahre der nationalsozialistischen Diktatur und die Nachkriegsjahre. Und die späteren Bände betreffen Jahre und Ereignisse, an die sich manche von Ihnen noch erinnern. Vielleicht kann ich immer wieder einmal einige Fundstücke im Gemeindebrief veröffentlichen. Oder ich mache einmal einen Gemeindeabend... Lust dazu hätte ich, aber die Entzifferung der Texte und ihre Eingabe in den PC ist doch zeitaufwändiger, als ich zunächst dachte.

*Pfarrer Martin Süßer*



## 20 Volles Haus beim Jubiläumsbenefizessen

am 16. Februar für das Hospiz und Kinderhospiz in Hermannstadt/Siebenbürgen,

von Teammitglied Rudolf Widmann

„Davon haben wir allenfalls geträumt“ war der Tenor des Benefizessenteams um Pfarrer Robert Ziegler und seiner Frau Doris Wagner-Ziegler über die Ausgabe von 160 Portionen Essen beim Jubiläumsbenefizessen.

Das gesamte Team war begeistert über die zahlreichen Besucher, darunter auch treue Gäste, die von Anfang an dabei waren aber auch viele neue Gesichter.

Die große Zahl der Besucher wies aber auch auf die logistischen Grenzen der Veranstaltung im evangelischen Gemeindehaus.

Schnell mussten noch zusätzliche Plätze in den noch verfügbaren Räumen geschaffen werden und sogar die Bühne wurde in Anspruch genommen oder auch die Stehtische im Empfangsbereich.

Bereits am Samstag davor wurde der Saal unter der Leitung von Doris Wagner-Ziegler festlich vorbereitet; das ist ihr ‚Reich‘, da hat sie jedes Jahr neue Ideen.

Beim Speisen – und Getränkeangebot griff man auf Bewährtes zurück:

Begrüßung mit Sekt, siebenbürgischem Schnaps und Hanklich (einem typisch siebenbürgischen Hefegebäck) und zwei Suppen, Rindergulasch mit Spätzle und Salat, Tomatenpaluckes (Polenta mit Tomaten und Käse überbacken). Nach dem Mittagessen wurden Kaffee und Siebenbürger Schnitten angeboten, - zubereitet von Siebenbürgerinnen aus Ehnningen und Umgebung - eine Spezialität die man sonst nirgends erhält und die großen Zuspruch erfuhr.

Vor dem Essen berichteten Doris Wagner-Ziegler und Robert Ziegler von ihrem Besuch im Hermannstädter Hospiz im Sommer 2019 und den dabei erhaltenen Einblicken in die schwierigen Arbeitsbedingungen im Hospiz und dem Kinderhospiz; und das nicht nur wegen chronischer Unterfinanzierung. Das Kinderhospiz in Hermannstadt ist übrigens das einzige in ganz Rumänien.

Zum Jubiläumssessen war Frau Rhein, die Leiterin des Hospizes eingeladen, die leider kurzfristig, wegen eines akuten Notfalles absagen



musste. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Doris Wagner-Ziegler bedankte sich beim Helferteam und überreichte ein kleines Blumengeschenk als Zeichen der Anerkennung für die jahrelange treue und zuverlässige Unterstützung. .

Nicht vergessen wurde der Dank an die zahlreichen Unterstützer, an die Geld- und Sachspender.

**Bislang wurden stolze 24.000 € bei den bisherigen Veranstaltungen gesammelt und an das Hospiz nach Hermannstadt überwie-**

**sen. Ein Betrag, der sich sehen lassen kann.**

Vom diesjährigen Jubiläumssessen können wir, nach Abzug aller Kosten, ebenfalls einen ansehnlichen Betrag von 4.100 € an das Hospiz in Hermannstadt überweisen.

Der Dank geht, wie auch in den vergangenen Jahren, an all jene, die dazu beigetragen haben, dass auch das Jubiläumsbenefizessen wieder eine ‚runde Sache‘ geworden ist; eine harmonische Veranstaltung, bei der Gemeinschaft, Unterstützung für eine gute Sache im Zentrum gestanden haben.

In diesem Sinne nochmals unser herzlichster Dank im Namen des Benefizessenteams,

*Rudolf Widmann*

*oben: volles Haus einschließlich Bühne und anderen Räumen*

*ganz links: gute Stimmung am Ausschank*

*links: die letzten Salatteller werden gerichtet*

*Fotos: Aktionsteam*





# Wie der Grünkohl nach Ehningen kam

von Asta Heine



Fotos: A. Heine

Ich als Schwäbin kannte keinen Grünkohl. Er ist eher ein norddeutsches Gericht, wobei jede Landesregion dort ihre spezielle Zubereitung hat.

In Nordwestdeutschland gibt es „Kohl mit Pinkel“, Grünkohl mit einer geräucherten Grützwurst. Im Osnabrücker Land, in Hamburg und Schleswig-Holstein isst man Grünkohl traditionell mit Kasseler, Kohlwurst oder grober Bratwurst, Bratkartoffeln und oft auch mit Zucker bestreut.

Im Münsterland liebt man die derbe westfälische Zubereitung mit feingehackter Zwiebel, geräucherter Mettwurst und je nach Geschmack auch mit Kassler, Räucherspeck oder Rippchen. Dazu gibt es Salzkartoffeln. Die gleichen Zutaten können auch zusammengekocht als Grünkohleintopf zubereitet werden. Und so lernte ich den Grünkohl von meinem Mann bzw meiner Schwiegermutter kennen, die viele Jahre in Münster gelebt haben.

Heinz Düllmann, unser ehemaliger Pfarrer, kommt ebenfalls aus Münster und durch ihn kam der Grünkohl bei einem Gemeindegessen



vor Jahren nach Ehningen. Nun hat er beim „Grünkohlessen“ zugunsten der Renovierung des Gemeindehauses am Sonntag, 2. März wieder Einzug gehalten. Den zahlreichen Helfern und Gästen sei hier noch einmal ganz herzlich gedankt.

Von den für das Essen eingeworfenen Spenden fließen ca. **1.000 Euro Reinerlös** in die Gemeindehausrenovierung.



Wäre ein gelegentliches Grünkohlessen nicht auch etwas für die heimische Küche? Dafür sprechen jedenfalls seine besonderen Eigenschaften für die Gesundheit:

## Grünkohl

Saison November–Januar



+ ... bietet viel Vitamin C

+ ... stärkt die Knochen

+ ... wirkt sanft entwässernd

+ ... ist gut für die Augen

+ ... fördert die Blutbildung

+ ... schützt die Körperzellen

+ CO<sub>2</sub>-Bilanz: gut (40 g pro 100 g)

+ ... tut Schwangeren besonders gut



# Mangotage 2020

6. bis 10. Mai



Partnerschaft mit  
Burkina Faso

Für die Mangotage im letzten Jahr war wieder alles gut vorbereitet, in Burkina Faso wie hier bei uns. Aber, wie im Gemeindebrief vom Juli 2019 ausführlich berichtet, brachten unerwartet Verzögerungen in der Transportkette den Ablaufplan nicht nur hier bei uns ziemlich durcheinander. Trotzdem wurde die Mangoaktion wieder ein Erfolg, dank Flexibilität und Hilfsbereitschaft der vielen Beteiligten. Nun hoffen wir, dass in diesem Jahr alles planmäßig verläuft. Mit einem ganzen Bündel

von Maßnahmen soll das Projekt „Mangotage“ gegen Misserfolge weiter gestärkt werden. Dazu gehört auch, dass wir in Ehningen zeitliche Verzögerungen der Anlieferung einplanen, die sich aus reduzierten Flugkapazitäten ergeben können (siehe Hauslieferungen unten). Die sorgfältigen Vorbereitung der Mangotage 2020 war in diesem Sinne auch ein wichtiges Thema beim kürzlichen Besuch von Dekan Dr. Bernd Liebendörfer in Burkina Faso. Mit Blick auf seinen bevorstehenden Ruhe-

stand war unser Dekan schon jetzt zu einem offiziellen Abschiedsbesuch dort. Bei einem festlichen Empfang wurde ihm eine Dankesurkunde der burkinischen Partner überreicht. Beide Seiten betonten, wie wertvoll diese Partnerschaft sei. Sie seien sich als christliche Kirchen sehr verbunden und bekräftigten ihr hohes Interesse daran, die Partnerschaft noch lange fortzuführen. Im kommenden Herbst wird das 50jährige Jubiläum dieser Partnerschaft gefeiert. Dazu werden Gäste aus Burkina Faso für drei Wochen bei uns im Kirchenbezirk sein. Wie im

**Mango-Hauslieferungen** in Ehningen (Kisten á 10 Früchte) wie in den vergangenen Jahren bitte möglichst frühzeitig vorbestellen bei **U. Kirste, Tel. 5864, oder Mail: [kirsteu@kirchebb.de](mailto:kirsteu@kirchebb.de)**

letzten Gemeindebrief berichtet, wird sich unsere Gemeinde als Gastgeber beteiligen und es wird auch hier Begegnungstermine geben. Einzelheiten dazu werden im nächsten Gemeindebrief im Juli veröffentlicht.

*Ulrich Kirste.*

## Mangoverkauf in Ehningen:

- ➔ **Hauslieferungen (Kisten) - Mittwoch 7. und Freitag, 8. Mai 2020**  
bei möglicher Flugverzögerung (s.o.) zusätzlich ab Montag 11. Mai  
Hauslieferungen bitte frühzeitig bestellen bei **U. Kirste, Tel. 5864, oder [kirsteu@kirchebb.de](mailto:kirsteu@kirchebb.de)**
- ➔ **Verkauf auf dem Ehninger Marktplatz:**  
**Sa. 9. Mai ab 8:00 Uhr**  
**solange Vorrat reicht**

die Preise bleiben unverändert:  
Stück: 3,- € Kiste (ca.10 Früchte): 30,- €

Mit den oben erwähnten Maßnahmen erwarten wir eine erfolgreiche Anlieferung aus Burkina Faso. Für Ehningen sind wieder 240 Kisten mit je 10 Früchten vorgemerkt.



Mangos gegen Schule  
Austausch auf  
Augenhöhe

**Entwicklungszusammenarbeit** ist ein zentraler Bestandteil in der Zusammenarbeit zwischen der westlichen Welt und Afrika. Unterschiedliche Schwerpunkte sind in den vergangenen Jahrzehnten gesetzt worden, sie hatten mehr oder auch weniger Erfolg. Verteilung von Geldern, freie Marktwirtschaft und Hilfe zur Selbsthilfe, vieles ist möglich. Doch immer wieder werden auch Stimmen laut, die ein Ende der Entwicklungszusammenarbeit fordern. Wie sehen Projektansätze aus, die den Menschen wirklich helfen? Was ist der richtige Weg? - Beispiele aus Burkina Faso



Entwicklungshilfe muss sie im Blick haben



am Schwungrad einer neuen Wasserpumpe

### Referentin

Petra Waschner M.A.  
Referentin für Evang. Erwachsenenbildung  
im Kirchenbezirk Böblingen

Fotos: P. Waschner

### Vortragsorte / Termine:

Mittwoch, 25. März 2020, 9:30 Uhr  
SINDELFFINGEN  
CVJM-Haus, Seestr. 10  
Bibelbrunch

Mittwoch, 22. April 2020, 20:00 Uhr  
SCHÖNAICH  
Gemeindehaus Große Gasse  
Evangelische Kirchengemeinde

Donnerstag, 28. Mai 2020, 14:30 Uhr  
SINDELFFINGEN-GOLDBERG  
Goldbergstr 31-33  
Gemeindenachmittag

Mittwoch, 17. Juni 2020, 9:00 Uhr  
BÖBLINGEN  
Haus der Begegnung  
Frauenfrühstück der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Mittwoch, 17. Juni 2020, 15:00 Uhr  
SINDELFFINGEN  
Eichholzer Täle  
Urlaub ohne Koffer

Sollen wir mit unseren Möglichkeiten aktuelle Notstände lindern oder eher die längerfristige Strukturentwicklung fördern? Diese Gesichtspunkte bewegen unsere Projektgruppe bei der jährlichen Zusage von Hilfen und für deren Unterstützung bei uns zu werben. Unsere kirchlichen Partner in Burkina Faso stellen klar, beides ist notwendig! In diesem Jahr benötigt man dort dringend finanzielle Mittel zur Notversorgung von Vertriebenen aus nördlichen Landesteilen. Eine

Folge zunehmender Terroraktivitäten in einem Land, das bisher als beispielhaft galt für ein tolerantes Miteinander zwischen seinen zahlreichen ethnischen Volksgruppen. Wir wollen, ja wir können uns dieser neuen Notsituation unserer Partner nicht verschließen. Deshalb befindet sich ein entsprechender Titel auf dem Projektplakat mit dem wir um Spenden für die Partnerschaft mit Burkina Faso werben.

U. Kirste

## Burkina Faso unsere Projekte 2020

Der Evangelische Kirchenbezirk Böblingen und die Evangelischen Kirchen in Burkina Faso pflegen eine langjährige Partnerschaft. Unser gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Burkina Faso. Die von uns unterstützten Projekte werden vom kirchlichen Büro für Entwicklungshilfe (ODE) in Burkina Faso ausgewählt und umgesetzt.

### 2020 wollen wir diese Projekte finanzieren:

- 20.000 Euro** Unterstützung von Christen, die aufgrund der Terroranschläge vertrieben wurden
- 4.855 Euro** Ausbildung für Aidswaisen
- 10.000 Euro** Ländliche Strukturentwicklung PARI-KN



Partnerschaft mit  
**Burkina Faso**

Haus der Begegnung  
Berliner Straße 39  
71034 Böblingen  
☎ 07031 224306  
✉ hdb-bb@kirchebb.de  
www.kirchebb.de/burkina



Konto: DE93 6035 0130 0000 0692 85 - Kreissparkasse Böblingen



Foto: Asta Heine

## So haben Sie und wir gewählt!

Am 1. Dezember 2019 haben Sie uns, den Kirchengemeinderat, neu gewählt. Wir, das sind:

Asta Heine, Dominique Hotzy, Erhard Preuss, Kerstin Rathke, Alexander Reck,  
Rainer Scheufele, Lars Schuchardt, Richard Ulbricht und Antje Zelmer.

Am 5. Dezember 2019 hat dann das Gremium, zur Stärkung seiner Fachkompetenz, Jochen Rathke und Jürgen Wörn in den Kirchengemeinderat hinzugewählt.

Danke für Ihr Vertrauen! Wir sollen und wollen nun für die nächsten 6 Jahre die Geschicke unserer Kirchengemeinde lenken. Dazu braucht es Zeit, Teamgeist, Geduld, Fachkompetenz, Weitblick, Ideen, Humor und Gottes Segen zu unserem Tun.

In diesem Sinne nachstehend ein paar kluge Gedanken, die uns beim gemeinsamen Wirken leiten mögen.

Asta Heine



## Ihre Spenden in 2019

für bzw. über unsere Gemeinde

Barbara Lindau - Kirchenpflege

<b>Diakonische Jahresgabe:</b>	2 025 €
<b>Gemeindebeitrag</b> ohne Zweckangabe:	5.881 €
für Jugendarbeit:	580 €
Sanierung Gemeindehaus:	11.365 €
(unten in Grafik übernommen)	
<b>Brot für die Welt, Gottesdienstopfer:</b>	3.770 €
Einzelspenden:	5.510 €
<b>Spendensumme 2019</b>	<b>29.131 €</b>

**Hinweis:**  
außer für ‚Brot für die Welt‘ sind Gottesdienstopfer in der Auflistung nicht enthalten

## Sanierung Gemeindehaus - Finanzierungsstand

**Gesamtkosten 530.000 €**

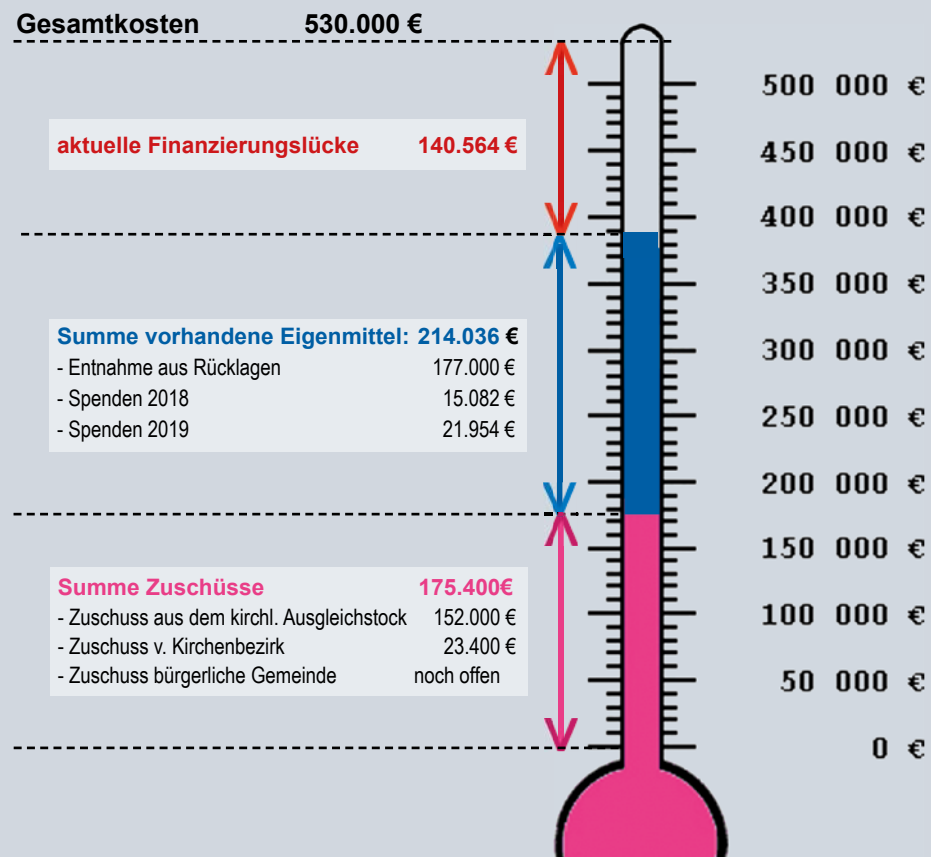
**aktuelle Finanzierungslücke 140.564 €**

**Summe vorhandene Eigenmittel: 214.036 €**

- Entnahme aus Rücklagen	177.000 €
- Spenden 2018	15.082 €
- Spenden 2019	21.954 €

**Summe Zuschüsse 175.400€**

- Zuschuss aus dem kirchl. Ausgleichstock	152.000 €
- Zuschuss v. Kirchenbezirk	23.400 €
- Zuschuss bürgerliche Gemeinde	noch offen



## Wir sind online.....

### .....mit einem eigenen Büchertisch !

Seit Aschermittwoch ist unser Online-Büchertisch auf unserer Homepage zu finden: [www.evangelische-kirche-ehningen.de](http://www.evangelische-kirche-ehningen.de).

#### Wozu das denn jetzt?

Ganz einfach. Wir brauchen Geld und zwar dringend und viel. Daher sind wir kreativ geworden und haben über unseren Kirchturm geschaut.

Es gibt die Möglichkeit über die SCM Verlagsgruppe Holzgerlingen einen Online-Büchertisch auf der eigenen Homepage einzurichten. Ganz bequem kann Mann (und auch Frau) von daheim aus beim SCM einkaufen, bezahlt online oder auf Rechnung und bekommt alles direkt nach Hause geliefert. So wie man es von anderen Anbietern kennt.

Das Gute daran ist zum einen das Gute darin (also in Ihrem Päckchen), aber

- ❖ Sie kaufen bei einem Unternehmen aus der Region und unterstützen damit den Standort mit seinen Arbeitsplätzen.
- ❖ Sie helfen uns bei der Finanzierung unseres Gemeindehauses!

10 % des Rechnungsbetrages Ihrer Bestellung bekommen wir als Kirchengemeinde gutgeschrieben. Wir werden dieses Geld für die Renovierungskosten unseres Gemeindehauses verwenden. Und das zu 100 %.

Es ist ungewiss, wie viel bei der Aktion zusammen kommt, aber einen Versuch wollen wir wagen.

#### Helfen Sie uns!

Für Sie macht es keinen Unterschied wo Sie Ihre Medien bestellen, aber nur über den Online-Büchertisch unserer Kirche können Sie mit Ihrem Einkauf zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und beim Geldausgeben

etwas Gutes tun.

Na, wenn das kein Grund ist gleich mal shoppen zu gehen!

**Medienartikel, die Sie nicht über den Onlinebüchertisch finden, können Sie gerne direkt über den Kirchengemeinderat bestellen.** Einfach eine Mail mit Ihrem Medienwunsch an: [ev-kgr-ehningen@kirchebb.de](mailto:ev-kgr-ehningen@kirchebb.de)  
Gerne kümmern wir uns dann persönlich um ihre Bestellung.

**Ansprechpartnerin:** Dominique Hotzy  
[dominique.hotzy@gmail.de](mailto:dominique.hotzy@gmail.de)

Ihren  
Wunschtitel  
online bestellen  
und Gutes tun !



Einfach QR-Code einscannen, online bestellen und dabei Ihren Gemeindebüchertisch unterstützen.

**SCM-Shop.de**  
CHRISTLICHE BÜCHER, MUSIC, FILME & GESCHENKE

10 % Ihres Einkaufswerts bekommen wir gutgeschrieben. Dieses Geld kommt unserem Gemeindehaus zu Gute.

## Minikirche und MinikirchePlus

Schon viele Jahre öffnet die Minikirche ihre Türen für Kinder von 0 – 6 Jahren mit ihren Familien. Seit November 2019 gibt es nun die MinikirchePLUS. Sie bietet neben dem traditionellen Gottesdienst für die Minis von 0 – 6 Jahren mit ihren Familien ein extra Programm für Kinder zwischen 7 und 13 Jahren und für Erwachsene. Jede dieser Gruppen denkt auf ihre eigene Weise über das gemeinsame Thema nach. Herzliche eingeladen sind alle Kinder mit und

ohne Eltern und natürlich auch alle Erwachsenen mit und ohne Kinder.

Unser ökumenisches Mitarbeiterteam lädt herzlich ein zur:

#### Minikirche am:

- ❖ 26.04.2020 - Thema: „Wo ist Friedo?“
- ❖ 13.12.2020 - Thema: „Hell & Dunkel“

#### MinikirchePLUS am:

- ❖ 21.06.2020 - Thema: „Wachsen und Blühen“
- ❖ 04.10.2020 - mit dem Thema: „Dankbarkeit ist wie Brausepulver“



#### Impressum Gemeindebrief:

**Verantwortlich:** Pfarrer Robert Ziegler  
**Redaktion:** Kerstin Rathke  
Pfr. Robert Ziegler  
Pfr. Martin Süßer  
Ulrich Kirste (Seitengestaltung)

**Ausgaben:** 3 im Jahr, **Auflage:** 2100  
**Red.-Schluss nächste Ausgabe:** 19.6.2020  
**Bilder und externe Beiträge:** Magazin für Öffentlichkeitsarbeit „Gemeindebrief“ oder privat falls nichts angegeben  
**Druck:** Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie, Reutlingen



## Gottesdienst & Mitbringbuffet

**Finden Sie auch, dass Kirche Gemeinschaft sein muss? Haben Sie keine Lust mehr jeden Sonntag alleine zu sein?**

Dann kommen Sie doch zu unserem Gottesdienstbesuch mit anschließendem Mitbringbuffet. Überlegen Sie nicht lange. Fassen Sie sich ein Herz und seien Sie dabei. Wir treffen uns regelmäßig, um den Sonntagsgottesdienst miteinander zu erleben und danach gemeinsam Mittag zu essen. **Während der Renovierung des Evang. Gemeindehauses sind wir im Kath. Gemeindehaus zu Gast. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen im Mitteilungsblatt. Für einige Termine konnten keine Räumlichkeiten gefunden werden.**

**Die nächsten Termine zum Vormerken:**

21.06., 12.07., 15.11., 13.12. 2020

Noch Fragen? Tel.: 07034 - 28 87 55

## Herzliche Einladung zum Taizégebet

Zur Ruhe kommen am Monatsende.

**Auftanken** im Gebet.

**Kraft** schöpfen für den neuen Monat mit Liedern aus **Taizé**.

*Andy und Moni Taranteijn,  
Senta Hagmayer-Berner*

**immer am letzten Freitag im Monat um 19:30 Uhr in der Evang. Kirche.**

27.03.20, 24.04.20,

29.05.20, 26.06.20,

31.07.20, 28.08.20,

25.09.20, 30.10.20,

27.11.20



## Gottesdienste

in der Karwoche und zu Ostern 2020

### Gründonnerstag, 9. April

19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Tischabendmahl in der Gäslesstube, Pfarrer Martin Süßer

### Karfreitag, 10. April

10.00 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahles.  
Pfarrer Robert Ziegler

### Ostersonntag, 12. April

6.00 Uhr Ostermorgenfeier mit Pfarrer Robert Ziegler  
Ort noch offen, da das Gemeindehaus renoviert wird. Bitte zeitnah im Mitteilungsblatt nachschauen.

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Pfarrer Martin Süßer

### Ostermontag, 13. April

10.00 Uhr Ostergottesdienst mit Pfarrer Robert Ziegler

## Weitere besondere Termine in diesem Jahr

29. März, 10 Uhr KU 3 Abendmahlsgottesdienst  
05. April Konzert des HHC, ev. Kirche  
06–09. April Osterfreizeit für Kinder i. Allgäu  
26. April, 10 Uhr 1. Konfirmation  
26. April, 17 Uhr Minikirche, kath. Kirche  
03. Mai, 10 Uhr 2. Konfirmation  
06.-10. Mai Mangoaktion für Burkina Faso  
09. Mai, ab 8 Uhr Mangoverkauf, Marktplatz  
21. Juni, 16 Uhr Minikirche in Mauren  
23. Juni, 10 Uhr Erntebittgottesdienst, ev. Kirche  
28. Juni, 10 Uhr Trainee-gottesdienst, ev. Kirche  
24.-26. Juli KonfiCamp  
19.-Sept.-12. Okt. Burkina Faso Jubiläum (Aktionen im Kirchenbezirk)  
20. Sept., 10 Uhr Baustellengottesdienst im /am Gemeindehaus

03.-12. Okt. Burkina Faso Jubiläum (Gastprogramm in Ehningen)  
04. Okt., 10 Uhr Erntedankgottesdienst, ev. Kirche  
**04. Okt., Minikirche Plus:**  
16:45 Uhr Maxikirche, evang. Kirche  
17:00 Uhr Minikirche, kath. Kirche,  
17:00 Uhr Erwachsene, kath. Gemeindehaus  
17:45 Uhr Gem. Abschluss, kath. Kirche  
11. Oktober Besuch v.d. Bruderhausdiakonie  
23. Okt., 19 Uhr Konzert Mirena, ev. Kirche  
07. Nov., 18 Uhr Chorkonzert „InTakt“, ev. Kirche  
06. Dez., 10 Uhr Ökum. Godi, Haus Magdalena  
13. Dez., 17 Uhr Minikirche, evang. Kirche  
20. Dez., 10 Uhr Familiengottesdienst mit Musical der Kinderkirche, ev. Kirche

# Liebe Kinder,

## Geduld, Geduld, das wird schon ...

... so sagte Ephraim zu Salomo in unserem Weihnachtsmusical 2019! Und es wurde dann ja auch: der Stern von Bethlehem ging auf und lies sein Licht scheinen und die Könige und die Hirten zogen zum Stall um den neugeborenen König kennenzulernen und zu ehren. Die Geschichte kennen wir ja alle schon! Und trotzdem war sie wieder wunderschön neu, mit neuen Liedern und besonders auch durch manche neue Darsteller erzählt! Natürlich auch mit vielen erfahrenen Darstellern! Manche von euch sind ja schon „alte Hasen“, was die Weihnachtsmusicals angeht!

Wart Ihr da? Habt Ihr es gesehen? Oder habt Ihr sogar mitgespielt und mitgesungen? Die Lieder waren ja wieder toll! „Feier mit! Sei dabei! Heute darfst du glücklich sein!“ oder „Hirte sein, nein dankeschön! Das ist ein mieser Job.“ Oder „Nicht jeder Weg ist einfach, nicht immer läuft es gut. Nicht alles ist so easy, nicht immer hast du Mut.“... lauter coole Texte um mit großer Begeisterung und aus voller Kehle zu singen!

Und dass es so toll geklungen hat, lag ganz bestimmt auch daran, dass so viele von euch mitgemacht haben! Als wir uns zur ersten Probe getroffen haben und über 30 Kinder da waren, die gerne mitmachen wollten, beim Weihnachtsmusical, da waren wir Mitarbeiter freudig überrascht! Bei so viel Begeisterung für ein Projekt konnte es ja nur gut werden!



... die Geschichte kennen wir ja und diese Bilder vom Musical sprechen doch für sich selbst, oder? Sonst Lasst sie Euch von denen die dabei waren einfach erklären.

Fotos: M. Taranteijn

Und als wir dann am 4. Adventssonntag unseren großen Auftritt in der Kirche hatten und eure Eltern und Großeltern und Geschwister und Freunde die Kirche mit Begeisterung und Fröhlichkeit gefüllt haben und als sie euch dann auch begeistert applaudiert haben, da wussten wir, die Geduld und die Ausdauer beim Proben und Vorbereiten hat sich wieder gelohnt!

Damit ihr euch noch ein wenig zurück erinnern könnt, hier ein paar Fotos für euch. Zum Erinnern und zum Freuen auf das, was dieses Jahr alles an Schönerem auf euch wartet. Da kommt ja nun schon bald das Osterfest mit all seiner Freude und der Frühling und dann der Sommer und irgendwann, wenn es dann schon in Richtung Herbst gehen wird, dann kommt vielleicht auch wieder eine Einladung zum Proben für ein neues Weihnachtsmusical. Aber erst einmal: Geduld, Geduld, das wird schon ...

Habt eine gesunde, glückliche Frühlingszeit und ganz große Osterfreude!

Für Euer Kinderkirch- und Musicalteam  
*Monika Taranteijn*



Vor 75 Jahren wurde **Dietrich Bonhoeffer** hingerichtet

## Pastor und Verschwörer



Foto: epd bild/Daniel Sambras

An der Westfront der Westminster Abbey in London steht eine Reihe mit zehn Statuen von Märtyrern des 20. Jahrhunderts, darunter die Statue von Dietrich Bonhoeffer.

Deutschland vor knapp achtzig Jahren: Nach den Blitzkriegen gegen Polen und Frankreich schien Hitlers Position unanfechtbar. Die oppositionellen Regungen in der Wehrmacht waren erlahmt. Massenweise wurden Juden in die Vernichtungslager deportiert. Zu dieser Zeit begann der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene lutherische Theologe und Pastor Dietrich Bonhoeffer, ein Gelehrtentyp mit nüchternem Verstand, das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen.

Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Durch seinen Schwager Hans von Dohnanyi, der im Oberkommando der Wehrmacht tätig war, be-

kam er Kontakt zu der Widerstandsbewegung um den Chef der Abwehr, Admiral Wilhelm Canaris. Seine guten ökumenischen Kontakte in halb Europa machte man sich dort gern zunutze. Die Abwehr schickte ihn als „Geheimagenten“ ins Ausland. Offiziell hatte Bonhoeffer bei diesen Reisen Informationen für den deutschen Geheimdienst zu sammeln. Seine eigentliche Aufgabe war es jedoch, die Freunde im Ausland über die Aktivitäten des Widerstands zu unterrichten und von ihnen Informationen mitzubringen. Es ging um die Planung von Deutschlands Zukunft für den Fall eines erfolgreichen Umsturzes.

Lange geht das riskante Unternehmen gut – bis zum April 1943, da wird der profilierte Vertreter der Bekennenden Kirche verhaftet. Im Militärgefängnis Berlin-Tegel erlebt er die Hölle. Doch was der Häftling Bonhoeffer in den nächsten anderthalb Jahren aus seiner engen, schlecht erleuchteten Zelle schmuggelt, auf Zettel kritzelt oder in den Briefen an seine Familie einstreut, geht in die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Zwischen Hoffnung und Todesangst, ungewiss über sein Schicksal, redet Bonhoeffer mit einem Gott, der seine Menschen scheinbar verlassen hat. Die Zukunft werde einem „religionslosen“ Christentum gehören, prophezeit er aus der Todeszelle. Wenige Wochen vor Kriegsende trat Bonhoeffer eine Odyssee durch Thüringen und Bayern an, während sich die amerikanischen Truppen näherten. Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

CHRISTIAN FELDMANN